

Arbeitskreis Berliner Kinder- und Jugendtheater Stellungnahme vom 19. Dezember 2024

Kinder- und Jugendtheater: Teils gerettet, teils weiterhin bedroht!

Der Arbeitskreis der Berliner Kinder- und Jugendtheater kritisiert die Kürzungen im Haushalt 2025, die trotz punktueller Verbesserungen auf Kosten anderer Kultureinrichtungen weiterhin Kinder- und Jugendtheater sowie die kulturelle Jugendarbeit gefährden.

Hauptpunkte der Betroffenheit:

1. TanzZeit e.V.:

- Kürzungen von knapp 20% bei „Tanz in Schulen“ (SenBJF) führen zu Stellenabbau und Reduzierung der Projekte für Schulklassen.
- Planungsunsicherheit bei Tanzkomplizen aufgrund unklarer Förderhöhe

2. Schaubude:

- Kürzungen von 15 % bei der Kulturprojekte Berlin GmbH bedrohen die Substanz des Theaters.
- Honorare müssen um 40 % gekürzt, der Spielplan muss um 30% reduziert, das Kinderprogramm von April bis September eingestellt werden.
- Barrierefreie und vermittlungsorientierte Angebote können nicht fortgeführt werden.

3. Theater Morgenstern:

- Ein Mitarbeiter wurde entlassen, 3 weitere sind in Kurzarbeit.
- Es gibt wegen der Haushaltsunsicherheit keinen Spielplan 2025; im Januar wird der Betrieb eingestellt.

4. Theater Strahl:

- Unklarheit über Förderhöhe führt zu Planungsunsicherheit und erschwert Neuproduktionen.
- Die Stelle des Resilienzdispatchers fällt weg; Projekte für kulturelle Teilhabe werden voraussichtlich reduziert.

5. Theater o.N.

- Aufgrund der fehlenden Planungssicherheit bzgl der Basisförderung und ausstehender Drittmittel reduziert sich der reguläre Spielbetrieb von Mitte Februar bis Ende April und Oktober bis Dezember
- Bei zwei von drei Teilzeitmitarbeiter*innen wurden die Wochenstundenzahlen um 5-10 Stunden gekürzt, bei drei Honorarkräften wurden die Stunden um 30-50% gekürzt
- Es gab in der bewiligten Basisförderung (160t) - die nur knapp 50% der beantragten Summe beträgt - seit 2022 keine Erhöhung, so dass erhöhte Mieten

und Steigerungen bei Löhnen und Honoraren sowie Sachkosten ausgeglichen werden mussten.

6. **Soloselbständige Künstler*innen und Duos:**

- Spielorte und somit Auftrittsmöglichkeiten fallen weg = bedeutend weniger Honorare = existenzbedrohlich

7. **TUSCH (Theater und Schule):**

- Kürzung von fast 20 % (SenBJF) reduziert Projektmittel für Partnerschaften und schränkt die Breite und Qualität der Theaterarbeit an Schulen stark ein.
- Weitere Angebote wie Workshops und das TUSCH Festival werden eingeschränkt.

8. **Berlin Mondiale & Stiftung für Kulturelle Weiterbildung und Entwicklung:**

- Berlin Mondiale wird mit nur 50.000 € abgewickelt.
- Die Stiftung kulturelle Weiterbildung und Entwicklung muss 1 Mio. € einsparen, was Personalabbau und Programmkürzungen bedeutet.

9. **Resilienz Dispatcher:**

- Für die Theater, Atze Musiktheater, Grips Theater, Parkaue und Theater Strahl wurden der Resilienz Dispatcher ersatzlos gestrichen. Dies bedeutet, dass die angefangenen Digitalisierungsprozesse nicht weitergeführt werden können.

Freie Szene in Gefahr:

Das Theater- und Tanzangebot für Kinder und Jugendliche wird neben den größeren Häusern durch **eine lebendige und vielfältige freie Szene bestehend aus mittleren und kleineren Produktionsorten sowie einer großen Anzahl von Gruppen und Einzelkünstler*innen** gestaltet und vorangetrieben. Die Haushaltstitel für die Freie Szene sind zur großen Erleichterung der betroffenen Gruppen von den Kürzungen ausgenommen. Trotzdem hat der Prozess um die Sparmaßnahmen gravierende Auswirkungen, denn angesichts der ohnehin prekären Bedingungen sorgten die Debatten für existenzielle Ängste. Und die Unsicherheit bleibt, da Zuwendungsbescheide für Projekte im Jahr 2025 noch nicht ausgestellt sind und weitere Kürzungsdebatten befürchtet werden. Hierdurch könnten folgende Theater bedroht sein: **Theater Strahl**, das **Weite Theater**, das **Theater o.N.**, das **FELD Theater** für junges Publikum, das **Fliegende Theater**, das **Figurentheater Grashüpfer**, das **Schlossplatztheater**, die **Jugendtheaterwerkstatt Spandau** und die **Zitadelle Puppet Company**, das **Theater Jaro** das **Platypus Theater** die **Tanzkomplizen**, **Morgenstern**, die Gruppe **florschütz&döhnert** und viele weitere Orte und mobile Theater. Weitere Einschnitte könnten Schließungen und das Ende zahlreicher künstlerischer Karrieren zur Folge haben.

Atze Musiktheater, GRIPS Theater und Theater an der Parkaue:

Die Rücknahme der Kürzungen für diese drei Häuser begrüßen wir, doch es fehlen Mittel für Tarif- und Inflationsausgleich, was trotzdem Stellenabbau und Angebotsreduktion wahrscheinlich macht.

Forderung:

Deshalb fordern wir nach den heutigen Beschlüssen einen sofortigen Nachtragshaushalt für 2025, um die kulturelle Infrastruktur für Kinder und Jugendliche zu sichern. Die

Kürzungen zeigen eine mangelnde Wertschätzung für die junge Generation – die Zukunft unserer Stadt!

Für den Arbeitskreis Berliner Kinder- und Jugendtheater:

Atze Musiktheater, Thomas Sutter und Matthias Schönfeldt

Das Weite Theater, Björn Langhans

Figurentheater Ute Kahmann

GRIPS Theater, Philipp Harpain und Andreas Joppich

Morgenstern – Theater im Rathaus Friedenau, Pascale Senn Koch und Daniel Koch

Schaubude Berlin, Tim Sandweg

TanzZeit/TANZKOMPLIZEN, Livia Patrizi

Theater an der Parkaue, Christina Schulz und Alexander Riemenschneider

Theater Jaro, Katja Pölzer

Theater o.N., Dagmar Domrös, Doreen Markert und Vera Strobel

Theater Strahl, Karen Giese, Anna Vera Kelle und Matthias Kelle